

# Pagina Grigionitaliana

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **74 (2012)**

Heft 6: **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

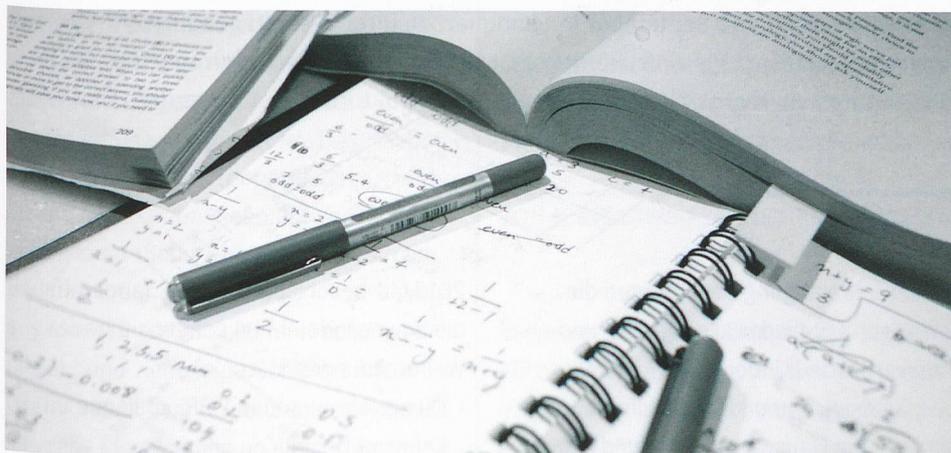
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# L'identificazione delle abilità di studio

## L'universo complesso dei metodi e delle tecniche di apprendimento



DI GERRY MOTTIS

Ad anno scolastico iniziato, e dopo aver stilato i primi bilanci soprattutto sulle classi nuove (i cosiddetti simpaticamente «primini»), ci si confronta con una questione che si ripropone di anno in anno, e cioè *l'identificazione delle abilità di studio*: quell'universo complesso da insegnare ai nostri allievi e alle nostre allieve sui *metodi e le tecniche di apprendimento*.

I temi principali, che i docenti di classe sviluppano nelle «ore di classe» si fondano su principi costitutivi fondamentali, che qui proponiamo a partire da manuali specialistici del settore, con nostro commento.

Primo aspetto è quello di saper «immagazzinare» e «recuperare» informazioni. Questa categoria si realizza nelle seguenti competenze: **l'uso del diario** (capacità di organizzare giorno per giorno i propri doveri, compiti, esami, materiali da portare ecc.), **l'organizzazione del quaderno** (la cura, la precisione, la pulizia, l'ordine di quanto annotato), **l'archiviazione delle dispense e dei materiali** (negli appositi classificatori divisi in reparti per materia e sottotemi, facili da consultare e ritrovare), **l'utilizzo del computer** (per l'archiviazione in cartelle tematiche dei file scolastici, sempre più

utilizzati, o audio o video) e infine i metodi per **le schedature, le relazioni, i riassunti, gli appunti** ecc.

Secondo aspetto decisivo consiste nel saper «utilizzare i libri di testo». Questa categoria si basa principalmente sulle seguenti capacità: **le strategie di lettura** per l'apprendimento (sottolineare, evidenziare le parole chiave, strutturare degli schemi riassuntivi ecc.), **le tecniche di memorizzazione** (tramite esercizi pratici e mirati), saper poi leggere le **istruzioni nei libri di testo** (per indirizzare la valutazione e interpretazione degli stessi).

Terzo aspetto chiave riguarda il saper «utilizzare strumenti di consultazione», tra cui **dizionari e atlanti** (ritrovare velocemente parole o punti nello spazio), **grammatiche** (ritrovare argomenti ed esercizi), **manuali ed enciclopedie, software** (complementari allo studio o all'esercitazione), e **la biblioteca scolastica** (strumento utilissimo per reperire materiali in vista di ricerche per esposizioni).

Quarto aspetto di competenze, e forse il più importante nell'ambito scolastico, è quello di saper «leggere e produrre in linguaggi non verbali». Tra di questi si annoverano ad esempio **le mappe, le tabelle, i**

**grafici, i diagrammi, gli schemi** (utili ad esempio per la presa di appunti, per ri elaborare contenuti, oppure semplicemente essere in grado di analizzarli e trasformarli in parole, in contenuti espressi), **l'uso delle immagini** (saper leggere e interpretare un'immagine, dare senso e significato all'interno di un testo), **l'uso dei linguaggi numerici** (in funzione di tabelle o grafici).

Quinto e ultimo aspetto che proponiamo in questa sede, l'abilità di saper «valutare e migliorare il proprio metodo di studio»; un aspetto tutt'altro che trascurabile, soprattutto in vista di studi post-scolastici, cioè del mondo del lavoro (apprendistato) e di studi superiori (licei o scuole specializzate). In questa categoria si annoverano gli aspetti legati alle **abitudini di lavoro a casa** (orari, organizzazione, luogo idoneo ecc.), alla **programmazione od organizzazione lavoro e del tempo libero** (sviluppare cioè un giusto e sano equilibrio tra scuola, sport, musica e divertimento), ai **problemi di concentrazione** (con esercizi pratici e mirati) e alla motivazione e **interesse** (cercando cioè di dare senso e continuità al lavoro di classe).

Affinché le giovani leve della scuola secondaria e di avviamento pratico possano sviluppare serenamente e in modo naturale queste fondamentali *abilità di studio e di apprendimento* (utili non solo per la scuola, ma anche per gli ambienti extrascolastici) è necessario un insegnamento mirato, programmato ed esercitato. Per questa ragione salutiamo positivamente l'ora di classe, all'interno della quale questi aspetti vengono consolidati, oltre a dar spazio alle allieve e agli allievi per esprimersi liberamente riguardo ai loro dubbi o difficoltà.

# Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen 2012

Gut fünfhundert Bündner Lehrpersonen versammelten sich Ende September in Landquart zu ihrer Jahrestagung. Nach einem äusserst intensiven Jahr mit einem erfolgreichen Einsatz für ein zukunfttaugliches Schulgesetz wenden sich die Bündner Lehrerverbände jetzt ihren internen Strukturen zu. Klares Ziel der abgeseigneten Strukturanpassung ist die Stärkung mit einem gemeinsamen Auftritt.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE LEGR



An der Jahrestagung beschlossen die jeweiligen Mitglieder aller Stufen- und Fachverbände (Kindergarten-, Primar-, heilpädagogische und Oberstufenlehrpersonen – die Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrpersonen hatten dies bereits Ende August beschlossen) den Verband als solchen aufzulösen und ihn als Fraktion in den Dachverband Lehrpersonen Graubünden (LEGR) einzuordnen. Dieses Zusammenrücken ist für die 2100 Mitglieder des LEGR ein kleiner, aber wichtiger Schritt zu einer Stärkung des Dachverbandes, so dass die Bündner Lehrpersonen für die künftigen Politikämpfe gerüstet sind.

## Ein Tag der Weiterbildung

Den Vormittag gestalteten die Stufen- und Fachverbände. Nach der jeweiligen Jahresversammlung, an der die Umwandlung des Verbands in eine Fraktion aufs Schuljahr

2013/14 beschlossen wurde, fanden für die anwesenden Mitglieder spannende Weiterbildungen statt:

- Primarlehrpersonen PGR: «Balance im Lehrberuf»
- Kindergartenlehrpersonen KGGR: «Aus- und Weiterbildung von Kindergartenlehrpersonen an der PHGR»
- Heilpädagogische Lehrpersonen HLGR: «Möglichkeiten der Berufsbildung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf»
- Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrpersonen VBHHL: Führung im Plantahof
- Oberstufenlehrpersonen Sek 1 GR: «Lernen mit Neuen Medien»

## Referate von Bündner Persönlichkeiten

Am Nachmittag brachte Regierungsrat Martin Jäger den Bündner Lehrpersonen Neuigkeiten aus seinem Departement.



Jahresversammlung

28. September 2014

Besonders interessierte bei seinen verschiedenen relevanten Mitteilungen, dass die Verordnung zum Schulgesetz nun von der Regierung genehmigt ist. Das Hauptreferat hielt der Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, Johannes Flury zum Thema «Schule im alpinen Raum am Beispiel Graubünden». Er berichtet dabei aus einem internationalen Forschungsprojekt und zieht seine Schlüsse für Graubünden. Quintessenz seines Referats ist, dass Kleinschulen im alpinen Raum für innovative Ansätze geeignet wären.

Präsident Fabio Cantoni führte durch den Nachmittag. Zum Abschluss des Tages eröffnete er die Delegiertenversammlung LEGR. Nebst der Genehmigung der zur Strukturanpassung notwendigen Statutenänderungen und Reglemente galt es für die Delegierten, den Präsidenten für die nächsten drei Jahre zu wählen. Fabio Cantoni wurde mit grossem Applaus für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren gewählt.

## Frühfremdsprachen

Als ein auf den ersten Blick brisantes Traktandum erschien das fünfte: «Basisbefragung Fremdsprachen». Der Geschäftsleitung LEGR ging es mit diesem Traktandum um die Vorsorge vor einer Zerreißprobe durch die angekündigte Volksinitiative, welche die Frühfremdsprache Italienisch abschaffen will. Die Mitglieder des LEGR sind sich sehr uneins über diese Idee. Ein tiefer Riss geht da zwischen den Bündner Sprachgruppen durch. Die Delegierten folgten dem Vorschlag der Geschäftsleitung LEGR, allenfalls eine Basisbefragung aller Mitglieder anzusetzen. Nur ein qualifiziertes Mehr kann den Verband zu einem aktiven Abstimmungskampf pro oder contra verpflichten.

## Aus der Rechtsberatung

# Ein kantonaler Sozialplan, auch für Lehrpersonen

Die meisten Bündner Schulen legen das kantonale Personalrecht als Basis für die Anstellung ihrer Lehrpersonen. Das ist gut so, denn es gibt den ArbeitnehmerInnen und ihren ArbeitgeberInnen die notwendige Rechtssicherheit.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE LEGR

In diesem Schuljahr können aufgrund der Kürzung der Lektionen im Textilen Werken nicht mehr alle Handarbeitslehrpersonen weiterbeschäftigt werden, zumindest nicht im selben Umfang. Zwar haben einzelne Schulträgerschaften den Kündigungstermin Ende Februar verpasst und müssen ihre Handarbeitslehrpersonen dieses Schuljahr im selben Umfang weiterbeschäftigen. Denn der Kündigungstermin gilt auch für Änderungskündigungen (Pensensenkung).

Die Personalverordnung des Kantons kommt den von einer Kündigung oder Pensenreduktion betroffenen Lehrpersonen ein wenig zu Hilfe. Je nach Dienst- und Lebensalter haben sie Anspruch auf eine Abfindung. Voraussetzung dazu ist folgender Sachverhalt: «Wird eine Stelle aus wirtschaftlichen oder betrieblichen Gründen aufgehoben, ohne dass der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter eine andere zumutbare Stelle angeboten werden kann oder ohne dass eine Umschulung mit einem verhältnismässigen Aufwand eine Weiterbeschäftigung ermöglicht, wird eine angemessene Abfindung ausgerichtet...» (Art. 17 des Personalgesetzes).

### Im Artikel 9 der Personalverordnung

stehen dazu folgende Ausführungen: «Bei einer Pensionierung im Interesse des Kantons gemäss Artikel 15 Absatz 2 PG 1) oder bei einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses gemäss Artikel 17 PG wird die Abfindung kumulativ in der Regel wie folgt festgelegt:

### Höhe der Abfindung

- a) für 10 bis 20 Dienstjahre 1 Monatslohn; für 21 bis 30 Dienstjahre 2 Monatslöhne; für 31 und mehr Dienstjahre 3 Monatslöhne;
- b) im 41. bis 50. Altersjahr 1 Monatslohn; im 51. und 52. Altersjahr 2 Monatslöhne; im 53. und 54. Altersjahr 3 Monatslöhne; im 55. und 56. Altersjahr 4 Monatslöhne; im 57. Altersjahr 5 Monatslöhne; im 58. Altersjahr 6 Monatslöhne; im 59. Altersjahr 7 Monatslöhne; im 60. Altersjahr 8 Monatslöhne; im 61. Altersjahr 6 Monatslöhne; im 62. Altersjahr 4 Monatslöhne; im 63. Altersjahr 2 Monatslöhne;
- c) bei Unterstützungspflichten gegenüber 2 Personen 1 Monatslohn; bei Unterstützungspflichten gegenüber 3 und mehr Personen 2 Monatslöhne»

Erhalten betroffene und dem kantonalen Personalrecht unterstehende Lehrpersonen nicht automatisch diese Abfindung, sollten sie diese aktiv bei der Schulträgerschaft einfordern.

